

Argu-Papier Erneuerbare-Energien- Politik in BW – nach dem Beitrag von Frontal21 vom 23.02.2021

25. Februar 2021 | LV Baden-Württemberg



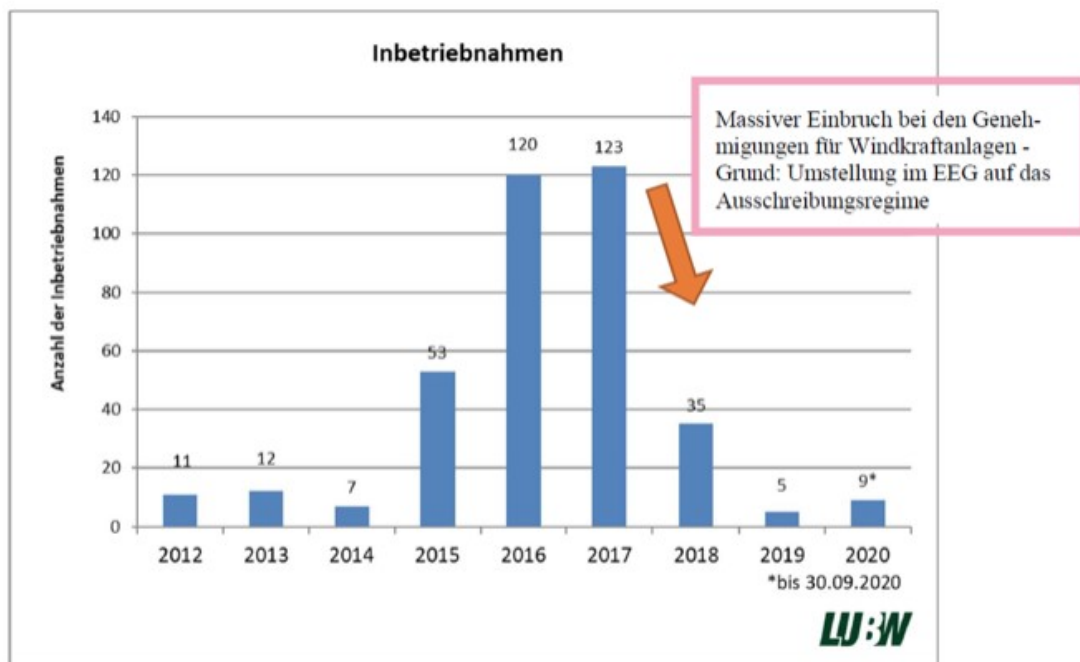
Frontal21 hat einen tendenziösen Beitrag abgeliefert, der Fakten, Unterstellungen und sachliche Fehler bunt aneinanderreihet, um zum „Wunschergebnis“ zu kommen: Grün ist nicht grün.

Die Fakten:

- Wir haben unser Klimaschutzziel 2020 erreicht (-25 % im Vergleich zu 1990)
- Wir haben den Anteil der Erneuerbaren an der Stromerzeugung insgesamt verdoppelt.
- Wir haben den Stromertrag aus Windkraft seit 2011 verfünffacht. Im ersten Quartal 2020 haben wir mit 13 Prozent unser Ausbauziel von 10 Prozent Windkraft erreicht.
- Wir haben beim Stromertrag PV seit 2011 ein Plus von rund 70 Prozent zu verzeichnen (allein 83.000 neue PV-Anlagen seit 2016, ein Erfolg unserer Solaroffensive).
- Unser Pro-Kopf-Ausstoß bei CO2 liegt bei rund 6,5 Tonnen – bundesweit 10 Tonnen, NRW 13 Tonnen.
- Wir haben den Zubau der Solarenergie in 2020 gegenüber dem Vorjahr um 35% gesteigert (im bundesdurchschnitt waren es 25%).
- Wir haben mit dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz ein wirksames und bundesweit einmaliges Instrument für den Ausbau der Erneuerbaren im Wärmebereich mit dem wir Jahr für Jahr im Schnitt mehr als 150.000 Tonnen CO2 einsparen.
- Wir haben im Klimaschutzgesetz die kommunale Wärmeplanung für die 100 größten Städte mit zusammen 5,5 Mio. Einwohnern verpflichtend verankert – und damit ein strategisches Instrument für Erfolge bei der Wärmewende etabliert.
- Wir legen ein attraktives Förderprogramm für kleinere Kommunen auf, um diese ebenfalls zu einer Wärmeplanung zu motivieren.
- Wir haben Regelungen für den Ausbau der Freiflächen-PV getroffen und als eines der ersten Bundesländer die PV-Pflicht auf Neubauten im Nicht-Wohn-Bereich eingeführt.

Eine wesentliche Ausnahme in der guten Bilanz gibt es: Der Ausbau der Windenergie ist zu schwach – in diesem Bereich wollten wir mehr und haben wir zu wenig erreicht. In diesem Feld ist BW vor allem von bundesgesetzlichen Regelungen ausgebremst worden durch die Einführung von bundesweiten Ausschreibungen im Rahmen der Novelle des EEG im Jahr 2017.

Beleg: 2016 gab es noch einen Zubau von 120 Anlagen in BW, 2017 waren 123 Anlagen. Zu diesem Zeitpunkt lagen wir im bundesweiten Ranking an Platz 5 der Bundesländer – direkt hinter den Küstenländern. Mit Einführung der Ausschreibungen ist der Ausbau quasi zum Erliegen gekommen, obwohl sich die Rahmenbedingungen im Land nicht geändert haben. Vier Jahre hat es gebraucht, dass der Bund bereit war zukünftig ab 1.1.22 eine Südquote in den Ausschreibungen zu berücksichtigen.



Der Beleg für unsere gute Arbeit: Platz 1 beim Länderranking der Agentur für Erneuerbare Energien

Die Agentur für Erneuerbare Energien, das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung und das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg haben Baden-Württemberg in der Bundesländerstudie „Föderal Erneuerbar“ 2019 erneut auf den ersten Platz gesetzt (mit Schleswig-Holstein). Das Ranking basiert auf 61 unterschiedlichen Indikatoren, mit denen die politischen Anstrengungen und Erfolge der Länder bei der Nutzung von Erneuerbaren Energien sowie beim damit verbundenen wirtschaftlich-technischen Wandel analysiert werden. Die Studie bescheinigt BW, dass Die politischen Anstrengungen Baden-Württembergs zur Energiewende insgesamt vorbildlich sind, insbesondere die Bemühungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien sind deutlich stärker als in allen anderen Ländern.



Der Bericht von Frontal 21 lässt wesentliche Zusammenhänge und Informationen außen vor:

1. Die politischen Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten, besonders für den Ausbau der Windkraft, sind nicht betrachtet worden (der Eindruck, alle Bürgerinnen und Bürger wollen die Windkraft, nur die Grüne Regierung legt die Hände in den Schoß ist falsch. Zahlreiche Projekte wurden beklagt, vielfach gab es vor Ort massiven Widerstand gegen Projekte. Diese Bürgerwiderstände und die immissionsschutzrechtlichen Vorgaben als Ausbauehemmnisse müssen einbezogen werden.).

2. Wesentliche Informationen wurden weggelassen, die nicht zur These des Films gepasst hätten. So wurde das Nahwärmeprojekt im kleinen Wiesental vom Umweltministerium gefördert, wie viele andere Nahwärmeprojekte auch. Ebenso blieb beim Beispiel einer Gewerbefläche ohne PV-Module unerwähnt, dass Baden-Württemberg als erstes Flächenland überhaupt eine PV-Pflicht für Nicht-Wohngebäude eingeführt hat.

Fazit:

- Wir haben in den vergangenen zehn Jahren bei der Energiewende Vieles auf den Weg gebracht. Grün hat einen großen Unterschied gemacht.
- Wir haben aber noch einen weiten Weg vor uns. Mit unseren ambitionierten Forderungen aus dem Wahlprogramm wollen wir diesen Weg weiter beschreiten